

Brunone zu Sachsen / wie droben erwüh-
net / anfänglich erbawet worden.

Von diesen Herzogen zu Sachsen ha-
ben die Grafen zu Lutterberg die Statt
Osteroda zu Lehn gehabt / (gestalt sich auch
dieselbe Herren zu Osteroda geschrieben)
vnd besessen / biß auff das Jahr 1143. in
welchem Herman / Graff zu Lutterberg /
Herz zu Osterode / vnd Edler Voigt zu
Pölde / Graff Cunonis Sohn / verstor-
ben / vnd zu Pölde in die Gräfl. Capell be-
graben worden.

Die weil nun dieser Graff Herman in
dieser Linie der Letzte gewesen / vnd die ande-
ren Grafen auß der gesampten Lehn kom-
men / haben Herzog Heinrichen zu Sach-
sen vnd Beyren / welcher hernach der Löwe
zugenant / Vormündere / (dann vmb diese
Zeit hochgedachter Herzog nur 7. Jahr
alt gewesen) der Statt Göttingen anbe-
fohlen / daß sie ohngesäumt Osteroda /
Herzberg / Kotenberg / mit aller derselben
Zubehörung einnehmen / vnd besetzen sol-
ten / welches dann auch geschehen / vnd ist
also dieser Theil der Graffschafft Lutter-
berg in obbemelttem Jahr an die Fürsten zu
Sachsen hinwieder zugefallen.

Herzog Heinrich der Löwe ist auff dem
alten Schloß zu Osteroda zu Zeiten gewe-
sen / ab vnd zu geritten / hat aber dieser Der-
ter keine beständige Hoffhaltung ange-
stellet.

Ist also die Statt Osteroda dem Her-
zogen zu Sachsen / nach dem sich der Titul
geändert / vnd auß der Herrschafft Brauns-
chweig vnd Lüneburg von dem Keyser
Friderico, dem Andern dieses Namens /
ein Herzogthumb gemacht / vnd Herzog
Otto / zugenant das Kind / damit belehnet
worden / dem Herzogen zu Braunschweig
vnd Lüneburg verblieben.

Herzog Heinrich der Wunderliche /
welcher der Erste gewesen / so sich Herzo-
gen zu Grubenhagen genennet / hat zum
Grubenhagen seine Hoffhaltung angestel-
let / zu Zeiten auch zu Osteroda auff der als-
ten Burg Hoff gehalten.

Von der Zeit an / daß das Fürstenthumb
Grubenhagen bey den Herren Herzogen
Zellischer Linie gewesen / ist zu Osteroda
die Fürstl. Cansley angerichtet / vnd das
Fürstenthumb Grubenhagen durch das
selbst bestalte Land-Drosten vnd Regies-
rungs Räte administriret worden.

Die Statt Osteroda ist Anno 1545. in
der Nacht S. Egidii, biß auff 28. Häuser /
vnd Closter S. Jacobi, ganz außgebrant /
nach der Hand aber durch Gottes Gnade
gebawet / vnd bey vielen gefährlichen Zets-
ten bey erträglichem Wolwesen biß
anno noch erhalten wor-

den.

☉(o)☉

☿

Ottenstein.

Se ein Fürstl. Ampthaus des Für-
stenthumbs Braunschweig Wolf-
fenbüttel / vnd vor langen Jahren
von einem Grafen von Eberstein / genant
Otto / erbawet / vnd daher der Ottenstein
genennet worden.

Das Flecken Ottenstein ist Anno 1571.
die Nacht post Dominicam Palmarum,
ohne das Ampthaus / ganz außgebrant / her-
nachmals aber allgemählich wieder er-
bawet worden.

Anno 1637. den 16. Sonntag post Tri-
nitatis, ist die vornehmste Mannschafft
zum Ottenstein / nach dem sie ihr von den
Schnaphanen ihnen abgeraubtes Viehe

verfolgen wollen / im Stifte Paderborn /
nicht weit von Kollerbeck / von den Schnap-
hanen erschlagen worden.

Anno 1640. den 22. Augusti / ist Otten-
stein von den Croaten in Brant gesteckt /
dadurch dann 70. Häuser / nebst dem Pfarz
vnd Schulhause außgebrant / vnd endlich
hierauff / in dem so lange vnd verderblichen
Krieges Unwesen / ganz ruiniert worden.

Sonst ist dieses Ampthaus Ottenstein
an einem zimlichen lustigen vnd gesunden
Ort gelegen / der jedoch vielmehr bequem-
lich zur guten Viehezucht / als Geträndig
zu zeugen.

Patten